

NICHTLINEARE PLANUNG IN DER ARCHITEKTUR - GLOBALS SCALING

+

FGHU: Katja und Ronny R. Kircheis

Das primäre Bedürfnis der Menschen nach Schutz gegen Wetter und Unwetter führte unweigerlich zur Etablierung von baulichen Hüllen und somit zur Herausbildung von Baukunst und dem, was wir heute als Architektur bezeichnen.

Die großen Bauwerke der vergangenen Jahrhunderte sind heute Zeitzeugen einer gesellschaftlichen und technischen Entwicklung, die sich in der Baukunst besonders stark ablesen lässt. Die Architektur ist nicht nur kreatives und künstlerisches Schaffen, sondern ein stark an die Naturwissenschaften gekoppeltes Handwerk. Die Materialphysik und die Schwerkraft bestimmen wesentlich die Gestalt der Baukörper, insbesondere im Bereich der Extremalbauten. Die baulichen Freiheiten, welche im Wohnungsbau nahezu unbegrenzt sind, werden bei Hochhäusern oder Kuppelbauten stark durch die statischen Anforderungen eingeschränkt. Nichtsdestotrotz gelang es bereits vielen Generationen vor uns, die Geometrie in Form zu gießen und dabei die Schwerkraft scheinbar zu umgehen.

Große Kathedralen sind in ihrer Schlankheit und Spannweite selbst mit heutigen Computerprogrammen kaum statisch nachzuweisen. Die jahrhunderte lang nachhaltige Entwicklung wurde von Generation zu Generation weitergegeben, dabei stets perfektioniert und als wohl gehütetes Geheimnis von Meister zu Meister weitervererbt. Lange Zeit schien dieses geheime Wissen verloren, doch eine wissenschaftliche Meisterleistung bringt uns diesem Geheimnis sehr nahe.

Die mathematische Erfassung jeder beliebigen Schwingung ermöglicht statistische Aussagen zu allen Vorgängen in der Natur und in der Technik als einem Teilbereich der Natur. Diese Betrachtungen ermöglichen Analyse, Optimierung und Prognose von Systemen.

Dieses mathematisch physikalisch fundierte Modell schafft eine vollkommen neue Betrachtung vom Aufbau des Universums. **Global Scaling** zeigt uns die mannigfaltigen Rhythmen des Lebens und der Natur. „**Alles ist Schwingung**“ - ist der wichtigste Grundsatz dieser Rhythmik.

Mit der Global Scaling Theorie (Entwicklung durch Dr. rer. nat. H. Müller) wurden in akribischer Kleinarbeit viele historische Bauwerke auf ihr Schwingungsverhalten hin untersucht. Anhand der grafischen Überblendung mit dem Fundamental Fraktal können Rückschlüsse zum Schwingungsverhalten gezogen werden. Die Energien des Raumes kommunizieren über Schwingungen mit den Energien des Organismus, somit kann ein direkter Rückschluss vom Gebäude auf den Nutzer gezogen werden.

Die Wissenschaft geht davon aus, dass sich in jedem Raum ein eigenständiges Energiefeld um einen Oszillator (Schwingungsknoten = energetischer Mittelpunkt) herausbildet. Die Raumgeometrie bestimmt, wo sich dieser Oszillator befindet. Um diesen herum breiten sich kugelförmig die einzelnen Energiebereiche aus, so dass sich unterschiedliche Raumqualitäten einstellen. Voraussetzung für die Entstehung des Oszillators ist der Eintrag von Energie, sprich die Nutzung der Räume.

Die energetischen Schwingungen um den Oszillator erzeugen unterschiedliche Eigenschwingungsqualitäten und damit unterschiedliche Raumqualitäten, die wir als biologisches System Mensch wahrnehmen.



Katja und Ronny R. Kircheis

wohnen und arbeiten in Thalheim im Erzgebirge und führen gemeinsam ein Planungsbüro für Architektur und Stadtplanung, Vedische Baukunst und gründeten 2006 die Global Scaling Engineering.

www.ronny-r-kircheis.de

www.global-scaling-engineering.com

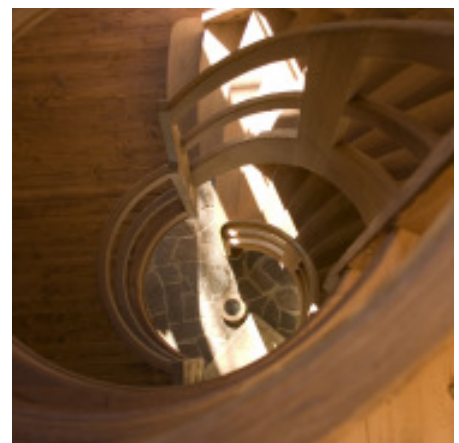


Bild 5

Das Energiefeld entfaltet sich mit der Nutzung zeitlich fraktal. Im Bereich eines Neubaus beginnen sich die Energiefelder also erst mit Aufnahme der Nutzung zu bilden und zu entfalten, der gesamte Planungsprozess geht dieser Phase als eigenständiger Prozess voraus. Bei der Analyse bestehender Objekte ist hingegen davon auszugehen, dass sich die Oszillatoren bereits gefestigt haben. Die Möglichkeiten der Einflussnahme sind im Rahmen der Planung eines Neubaus wesentlich größer, als bei Bestandsgrundrissen.

In den vergangenen Jahren wurden auf dieser Basis die unterschiedlichsten Räume, Grundrisse und Gebäude untersucht. Es entstanden in verschiedenen Ländern Projekte, welche den Grundlagen der Global Scaling Theorie folgend geplant bzw. optimiert wurden.

Jüngstes Kind dieser Planung ist ein Ärztehaus bei Chemnitz. Der historische Villenbau aus dem Jahr 1902 wurde im Jugendstil errichtet. Kernpunkt der Planung ist die absolute Zentrierung des Baukörpers um ein zentrales, über alle Etagen offenes Treppenhaus. Diesen Planungsansatz kennen wir bereits aus dem ersten „Global Scaling Haus“. Dieses Wohnhaus wurde 2006 hauptsächlich nach den Erkenntnissen aus der Global Scaling Theorie geplant.

In der vorgenannten Villa wurden die gleichen Ansätze bereits vor über hundert Jahren baulich umgesetzt. Der exakt platzierte Oszillator erfährt durch die bauliche Fassung im Treppenhaus eine optimale geometrische Hülle, die daraus resultierende Kraft setzt sich optimal in den umliegenden Nutzräumen um. Die ehemaligen Wohnräume und heutigen Praxisräume erhalten eine für den Menschen optimale, hochwertige und stabile Grundschwingung, der Erfolg ist somit jedem Nutzer „in die Wiege gelegt“.



Bild 1

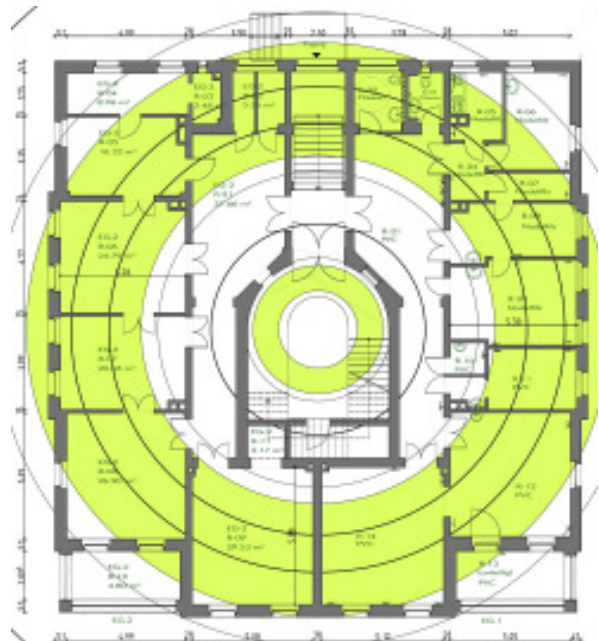


Bild 2



Bild 4

- Bild 1 Neukirchner Villa – heute Ärztehaus
- Bild 2 Grundriss der Villa mit fundamentalem Fraktal
- Bild 3 Eingangshalle mit Treppenaufgang
- Bild 4 Gemälde im Treppenaufgang
- Bild 5 Oszillator



Bild 3

Zu der akribischen Untersuchung des Objektes nach der Global Scaling Theorie gesellt sich die derzeit laufende Restauration der Villa. Im 2. Obergeschoss befindet sich ein riesiges Wandgemälde (mit über 20 qm Fläche) welches den Blick auf Luzern und den Vierwaldstätter See freigibt – die Geschichten um dieses Gemälde sind fast sagenumwoben. Der Erbauer der Villa, der Strumpffabrikant Bruno Neukirchner hatte wohl eine ganz besondere Verbindung zu Luzern und schuf in seiner Villa vermutlich das größte Wandgemälde dieser Stadtsilhouette außerhalb der Schweiz.

Doch dies ist ein Kapitel für sich selbst...

Diese Villa zeugt in ihrer Eingangshalle von einer raumenergetischen Qualität, wie wir sie nur selten finden. Eine ähnliche Perfektion finden wir beispielsweise im Schlosshotel Kaps in Kitzbühel, ein harmonikal geplantes Meisterwerk. (Eine Analyse nach GS wurde in Zusammenarbeit mit einem der Planer nachträglich durchgeführt)

Hotelzimmer, Büroräume, Klassenzimmer, OP-Räume, Krankenhäuser, Kindergärten,... alle Räume mit einer hohen Nutzungsdauer sollten nach der Global Scaling Theorie bereits in der Planungsphase analysiert werden. Daraus können Global Scaling Experten ein realistisches Nutzerverhalten prognostizieren.

Der Raum steht für die Quelle von Energie und Kraft, auch Lebensenergie genannt. Die modernen Wissenschaften sagen uns heute, dass das Vakuum als Raum mehr Energie besitzt, als alle Materie des Universums. Die Energien des Raumes wirken auf den Menschen in Form von Schwingungen.

Die Global Scaling Theorie ist eine neue Dimension wissenschaftlicher Gedanken. Dieses mathematisch physikalisch fundierte Modell ermöglicht eine vollkommen neue Betrachtung vom Aufbau des Universums. Die Global Scaling Theorie gehört zu den gesichertsten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Mit der Global Scaling Theorie haben wir Architekten nicht nur eine Erklärung, sondern auch die Pflicht, natürliche Räume zu planen, die von Menschen und Tieren energetisch wohlwollend wahrgenommen werden.

VERANSTALTUNG DER FGHU MIT KATJA KIRCHEIS

SEMINAR: GLOBAL SCALING, EINE EINFÜHRUNG

Referent: Dipl. Ing. Arch. Katja Kircheis

Freitag, 27.05.2011, 14.00 bis 18.00 Uhr

Antoniushaus Mattle, Seminar- und Bildungszentrum, 6443 Morschach

- Infos und Anmeldung auf www.gesund-wohnen.ch

SEMINAR: GLOBAL SCALING - NICHTLINEARE RAUM-U. ZEITKONZEPTE

Referent: Dipl. Ing. Arch. Katja Kircheis

Samstag, 28.05.2011, 09.00 bis 17.00 Uhr

Antoniushaus Mattle, Seminar- und Bildungszentrum, 6443 Morschach

- Infos und Anmeldung auf www.gesund-wohnen.ch